

Andrew Korybko's Newsletter

Die von China vermittelte Wiederaufnahme der iranisch-saudischen Beziehungen ist eine bemerkenswerte Entwicklung

Andrew KORYBKO

10.03.2023

vor 16 Stunden

Diese bemerkenswerte Entwicklung beseitigt einen der destabilisierendsten Faktoren für die regionale Sicherheit seit Jahrzehnten, die iranisch-saudische Rivalität, die von den USA ausgenutzt wurde, um Westasien zu spalten und zu beherrschen. Washington könnte immer noch versuchen, ihre Annäherung zu sabotieren, aber es ist unwahrscheinlich, dass es in dieser Hinsicht etwas erreichen wird, zumal sowohl Teheran als auch Riad sich seiner Absichten bewusst sein dürften. Auch wenn sie es nie öffentlich zugeben werden, sind die USA wütend auf sie, zumal China die Vereinbarung vermittelt hat.

Chinas neue Globale Sicherheitsinitiative (GSI) hat gerade ihren ersten Erfolg erzielt, nachdem am Freitag eine trilaterale Erklärung zwischen China, dem Iran und Saudi-Arabien über die Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen diesen beiden westasiatischen Ländern veröffentlicht wurde. Peking half bei der Vermittlung der Vereinbarung zwischen Teheran und Riad, in der sie sich darauf einigten, sich nicht in die Angelegenheiten des jeweils anderen einzumischen und die Souveränität ihres Gegenübers zu respektieren - zwei Grundsätze, die zu den wichtigsten Säulen der GSI gehören.

Diese bemerkenswerte Entwicklung beseitigt einen der destabilisierendsten Faktoren für die regionale Sicherheit seit Jahrzehnten, nämlich die iranisch-saudische Rivalität, die von den USA ausgenutzt wurde, um Westasien zu spalten und zu beherrschen. Washington könnte immer noch versuchen, ihre Annäherung zu sabotieren, aber es ist unwahrscheinlich, dass es in dieser Hinsicht etwas erreichen wird, zumal sowohl Teheran als auch Riad sich seiner Absichten bewusst sein dürften. Auch wenn sie es nie öffentlich zugeben werden, sind die USA wütend auf sie, zumal China die Vereinbarung vermittelt hat.

Schließlich verbündeten sich der Iran und Saudi-Arabien nicht nur mit der chinesisch-russischen Entente im Hinblick auf die bevorstehende Dreiteilung der internationalen Beziehungen zwischen diesem faktischen Block des Neuen Kalten Krieges, der von den USA geführten Goldenen Milliarde des Westens und dem globalen Süden, sondern treiben auch das "Petroyuan"-Szenario voran. Letzteres könnte dem Petrodollar den Todesstoß versetzen und damit den globalen Systemübergang zu komplexer Multipolarität ("Multiplexität") in nie dagewesener Weise beschleunigen.

Die unipolare Hegemonie der USA würde viel früher als erwartet auf dem Müllhaufen der Geschichte landen, was sowohl für sie selbst als auch für die internationale Gemeinschaft schwerwiegende strategische Auswirkungen hätte. Dieser bereits im Niedergang begriffene Hegemon würde nicht mehr den unverhältnismäßigen Einfluss auf die Währungs- und Finanzmärkte ausüben, den er derzeit ausübt, und damit eine seiner mächtigsten Waffen im Hybriden Krieg neutralisieren, was wiederum die Wahrscheinlichkeit verringern könnte, dass andere Staaten durch ähnliche Mittel destabilisiert werden.

Nach der Erläuterung der bedeutenden geökonomischen Implikationen dieser jüngsten Entwicklung, die die Welt in der kommenden Zeit buchstäblich verändern könnte, ist es nun an der Zeit, kurz auf die vergleichsweise weniger wichtigen geopolitischen Implikationen einzugehen. Um es klar zu sagen: Sie sind immer noch äußerst bedeutsam, aber sie verblassen zweifellos im Vergleich zu den Erkenntnissen, die in den beiden vorangegangenen Abschnitten vermittelt wurden. Am unmittelbarsten ist die Tatsache, dass es endlich eine glaubwürdige Möglichkeit gibt, den jahrelangen Krieg im Jemen zu beenden.

Der Iran und Saudi-Arabien unterstützen die Houthis bzw. die von der UNO anerkannten jemenitischen Behörden, die sich seit neun Jahren in einer Situation bekämpfen, die laut dem Welternährungsprogramm der UNO zur schlimmsten humanitären Krise der Welt geworden ist. Da die obersten Schirmherren der beiden Hauptakteure nun Frieden miteinander geschlossen haben, besteht die Chance, dass sie auf der Annäherung zwischen China und den Medien aufbauen, um ihren Stellvertreterkrieg im Jemen endlich zu beenden, was unzählige Menschenleben retten könnte.

Die Herausforderung wird jedoch darin bestehen, den legitimen Interessen der südjemenitischen Bevölkerung gerecht zu werden, die die Unabhängigkeit ihres Landes wiederherstellen möchte. Wenn der Iran und Saudi-Arabien über ihre Köpfe hinweg handeln, und damit auch über die ihrer emiratischen Verbündeten, dann könnten ihre potenziellen Bemühungen, einen Stellvertreterkrieg zu beenden, ungewollt einen weiteren auslösen. So könnte sich beispielsweise der Südliche Übergangsrat (STC) jeder Vereinbarung widersetzen, die dazu führt, dass die Houthis irgendeine Art von Einfluss - real oder vermeintlich - auf den Südjemen erhalten.

Es ist noch zu früh, um darüber zu spekulieren, was sich in diesem Land auf der Halbinsel letztlich abspielen könnte, aber Beobachter sollten das Szenario nicht ausschließen, dass der Iran und Saudi-Arabien ihre neu gefundene, von China vermittelte Annäherung symbolisieren, indem sie versuchen, ihren Stellvertreterkrieg im Jemen zu beenden. Unabhängig davon, was in dieser Hinsicht geschehen könnte, ist es dennoch eine bemerkenswerte Entwicklung, dass China diese beiden Rivalen erfolgreich davon überzeugen konnte, ihren Wettbewerb zu beenden.

Dieses Ergebnis spricht für den steigenden Status Chinas als diplomatische Supermacht, kurz nachdem die Volksrepublik ihren 12-Stufen-Friedensplan zur Beendigung des Ukraine-Konflikts vorgestellt hatte. So wie das Szenario eines Zusammenschlusses von Iran und Saudi-Arabien zur Beendigung des Jemen-Krieges zu verfrüht ist, um darüber im Detail zu spekulieren, ist es ebenso verfrüht, über die Erfolgsaussichten Chinas bei der Beendigung des Stellvertreterkrieges zwischen der NATO und Russland zu spekulieren, aber auch hier sind mögliche Fortschritte nicht auszuschließen.

+++



[Andrew Korybko's Newsletter](#)

The Chinese-Mediated Resumption Of Iranian-Saudi Ties Is A Remarkable Development



[Andrew Korybko](#)

16 hr ago



This remarkable development removes one of the most destabilizing factors in regional security for decades, the Iranian-Saudi rivalry, which was exploited by the US to divide-and-rule West Asia. Washington might still try to sabotage their rapprochement, but it's unlikely that it'll achieve anything in this respect, especially since both Tehran and Riyadh are likely aware of its intentions. Although it'll never publicly admit to it, the US is furious at them for this, especially since China mediated their deal.

China's newly published [Global Security Initiative](#) (GSI) just scored its first success after the [publication of a trilateral statement](#) on Friday between that country, Iran, and Saudi Arabia regarding the resumption of diplomatic ties between those two West Asian countries. Beijing helped mediate the deal between Tehran and Riyadh whereby they agreed not to interfere in each other's affairs and to respect their counterpart's sovereignty, the two principles of which form some of the key pillars of the GSI.

This remarkable development removes one of the most destabilizing factors in regional security for decades, the Iranian-Saudi rivalry, which was exploited by

the US to divide-and-rule West Asia. Washington might still try to sabotage their rapprochement, but it's unlikely that it'll achieve anything in this respect, especially since both Tehran and Riyadh are likely aware of its intentions. Although it'll never publicly admit to it, the US is furious at them for this, especially since China mediated their deal.

After all, Iran and Saudi Arabia aren't just aligning themselves with the [Sino-Russo Entente](#) ahead of the [impending trifurcation of International Relations](#) between that de facto [New Cold War](#) bloc, the US-led West's [Golden Billion](#), and the [Global South](#), but are also advancing the "petroyuan" scenario too. That last-mentioned outcome could deal a deathblow to the petrodollar and thus unprecedentedly accelerate the [global systemic transition to complex multipolarity](#) ("multiplexity").

The US' unipolar hegemony would enter into the dustbin of history much sooner than anyone expected, which has serious grand strategic reverberations, both for itself as well as the international community. That already declining hegemon would no longer exercise the disproportionate influence over currency and financial markets as it presently does, thus neutralizing one of its most powerful [Hybrid War](#) weapons, which could in turn reduce the likelihood of other states being destabilized via related means.

Having explained the significant geo-economic implications of this latest development, which could literally change the world in the coming future, it's now time to briefly touch upon its comparatively less important geopolitical ones. To be clear, they're still extremely meaningful, but there's no doubt that they pale in comparison to the insight shared in the preceding two paragraphs. Most immediately, there's finally a credible window of opportunity for ending the years-long Yemeni War.

Iran and Saudi Arabia back the Houthis and the UN recognized Yemeni authorities respectively, who've been fighting each other for the last nine years in what's since become the [world's worst humanitarian crisis](#) according to the UN's World Food Programme. With the top patrons of both primary participants now at peace with one another, there's a chance that they might build upon their Chinese-media rapprochement to finally bring an end to their proxy war in Yemen, which could save countless lives.

The challenge, however, will be in meeting the legitimate interests of the South Yemeni people who aspire to restore their country's independence. If Iran and Saudi Arabia go over their heads, and by extension those of their Emirati allies, then their potential efforts to end one proxy war might inadvertently spark another. For instance, the Southern Transitional Council

(STC) might oppose any deal that results in the Houthis obtaining any sort of influence – real or perceived – over South Yemen.

It's too early to speculate what might ultimately unfold in that peninsular country, but the point is that observers shouldn't rule out the scenario of Iran and Saudi Arabia symbolizing their newfound Chinese-mediated rapprochement by trying to bring an end to their proxy war in Yemen. Irrespective of whatever could happen in this respect, it's still a remarkable development that China successfully convinced those two rivals to put an end to their competition.

This outcome speaks to its rising status as a diplomatic superpower, which comes shortly after the People's Republic shared its [12-step peace plan](#) for ending the [Ukrainian Conflict](#). Just like the scenario of Iran and Saudi Arabia joining forces to end the Yemeni War is too premature to speculate about in detail, so too is it equally premature to speculate about the prospects of China's success in ending the [NATO-Russian proxy war](#), but potentially forthcoming progress on this front can't be ruled out either.

© 2023 Andrew Korybko

[Privacy](#) · [Terms](#) · [Collection notice](#)

[Start Writing](#)[Get the app](#)

[Substack](#) is the home for great writing